

Es geht mir aber in erster Linie um die Tätigkeit an sich, das heißt, nicht wer eine Sacht tut, also eine Frau oder ein Mann, ist wichtig, sondern daß sie gut getan wird.

TUInfo: Sie haben lange an der TU Dresden gelehrt. Wie sieht die Lage der Frauen vergleichsweise dort aus?

Prof Reetz: Bis 1990 waren etwa 30% der Studierenden in der Fakultät Maschinenwesen der TU Dresden Frauen. Innerhalb der Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik, mit dem für Dresden traditionellen Schwerpunkt der Leichtindustrie, war der Frauenanteil mit 50% besonders hoch. In Fachrichtungen wie Lebensmitteltechnik und Textiltechnik studierten in manchen Jahrgängen mehr als 80% Frauen. Anders waren dann die Frauenanteile in den Ebenen der unbefristeten und Oberassistenten bzw Hochschullehrer. Wir sprachen auch von der „Frauenpyramide“. Der Anteil der Professorinnen lag innerhalb

der gesamten TU (mit geisteswissenschaftlichem Bereich) unter 2%.

TUInfo: Warum haben Sie persönlich sich für ein für Frauen untypisches Fach entschieden?

Prof Reetz: Ich habe den sog zweiten Bildungsweg genommen - für meine Generation in der ehemaligen DDR nichts Ungewöhnliches. Nach einer Lehrausbildung zum Industriekaufmann in dem Dresdener Energieversorgungsunternehmen konnte ich in der Ingenieurschule für Elektroenergie in Zittau die Fachrichtung Ingenieurökonomie belegen und erhielt ein solides Wissen in Kraftwerkstechnik - ebenso wie in Elektrotechnik - vermittelt. Während meiner anschließenden Tätigkeit als Ingenieurökonom, Ingenieur für Wärmeversorgung in der Wirtschaft, dh Energieversorgungsunternehmen und zugeordneten Einrichtungen, absolvierte ich ein Fernstudium in der Fachrichtung Wärmetechnik an

der TU Dresden. Daran schloß sich eine Aspirantur an, während der ich an meiner Dissertation - und neben der Sorge für Mann und Kinder sowie der beginnenden Seminarleitertätigkeit **nur** an der Dissertation - arbeiten konnte. Deshalb denke ich auch, daß sich ein normal begabter Mensch - ganz gleich ob Frau oder Mann - ein technisches Fachgebiet durchaus erschließen kann. Voraussetzung ist letztlich die Freude am Lernen und Denken in vermittelten und erkannten Zusammenhängen.

TUInfo: Fühlen Sie sich wohl in Graz?

Prof Reetz: Ich bin jetzt seit vier Wochen hier, und gestern hatte ich das erste Mal Zeit und Gelegenheit, mit meinem Mann eine Wanderung zu unternehmen. Er ist weiterhin in Berlin, meine beiden bereits erwachsenen Kinder sind auch dort geblieben, ich bin auch schon Großmutter. Das Wohlfühlen kommt für mich gegenwärtig vor allem durch die Bestätigung in der Arbeit. Ich hoffe aber, bald auch einmal das Grazer Opernhaus von innen zu sehen.

Christian Grad
Gitte Cerjak
Thomas Spindler

el mundo TICKET-SHOP



R.E.M. Reisebüro Ges.m.b.H.
8010 Graz, Schmiedgasse 16, Tel.: 81 06 98 (99) Fax: 81 08 97

New York um 4.850,-

Zivildienstreferat

Mein Name ist Alfred Primschitz (21), ich komme aus Kärnten und studiere seit gut zwei Jahren in Graz, Studienrichtung Bauingenieurwesen.

Vor meinem Studium war ich beim Bundesheer und möchte gerade aus diesem Grunde jeden davor bewahren, dasselbe zu tun.

Als neuer Zivildienstreferent werde ich Euch dabei mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Zusammen werden wir Euch das Leben mit staatlich verordneten Zwangsdiensten sicher nicht erleichtern, aber versuchen, Militär- und Zivildienst zu durchleuchten, damit Ihr dieses Machtdiktat nicht widerstandslos hinnehmen müßt.

In den Sprechstunden könnt Ihr Euch über Präsenz-, Zivil- und Auslandsdienst oder Totalverweigerung informieren, wie rechtliche und bürokratische Hürden zu bewältigen sind und überhaupt ...

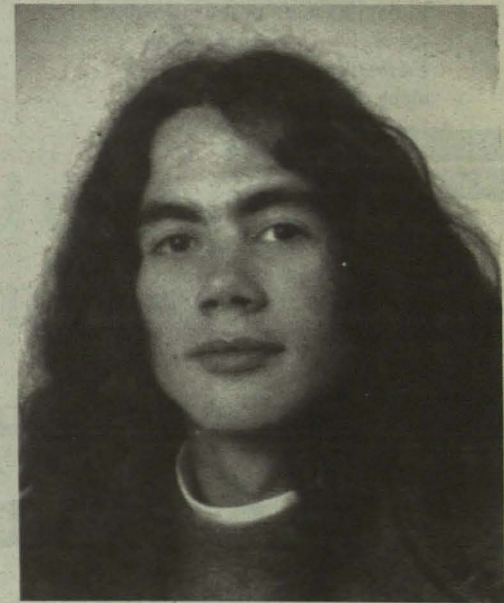
Da ja mit Ende des Jahres das momentan gültige Zivildienstgesetz außer Kraft tritt, wird es für viele von Euch erneut die Chance geben, einen Zivildienstvertrag zu stellen, Augen und Ohren auf!

Es wäre nett, wenn Ihr mal vorbeischaut.

Alfred, Stefan

Sprechstunden

Sprechstunden:
Montag 17:00 - 18:30
Telefon: 873-5108



Stefan Ebelsberger: Ich bin 21, studiere Elektrotechnik und arbeite unter anderem bei der ARGE für Kriegsdienstverweigerung und Gewaltfreiheit. Nachdem der Zivildienst (ZD), eigentlich das Stellen eines Antrages zum ZD, für mich eine der ausschlaggebenden Handlungen, meine Zukunft betreffend, in meinem bisherigen Leben war, möchte ich auch anderen Menschen helfen, diesen entscheidenden Schritt zu setzen, zumindest die Problematik Militär-Zivildienst-Totalverweigerung-Gehorsam-Ungehorsam zur Diskussion bringen.

